

DJO
Erbe
Geratherm
Medima
Medisana
Miele
MMB / Injex
Synthes

Erbe Elektromedizin

Qualitative Ausbildungs-Offensive

Um fast das Dreifache will Erbe Elektromedizin/Tübingen die Zahl der Ausbildungsplätze im kommenden Jahr, verglichen mit 2008, erhöhen. 16 neue Ausbildungsplätze entstehen in kaufmännischen und vor allem in technischen Berufen, die bei Erbe zunehmend



Erbe Elektromedizin investiert in eines der wichtigsten Güter: die Ausbildung künftiger neuer Mitarbeiter.

von weiblichen Auszubildenden und Studentinnen besetzt werden. „Wir brauchen talentierten und engagierten Nachwuchs, der unseren Erfolg im globalen Umfeld mitgestaltet und vorantreibt“, so Karl-Heinz Kraft, Bereichsleiter Finanzen/Personal/Rechnungswesen.

Erbe reagiert mit der Ausbildungs-Offensive auf den demografischen und wirtschaftlichen Wandel und begegnet dem akuten Fachkräftemangel, indem man die eigenen Mitarbeiter gezielt qualifiziert und fördert.

„Die unternehmerischen Herausforderungen und damit die Arbeitsanforderungen an Mitarbeiter werden gerade in unserem Bereich Medizintechnik immer komplexer und firmenspezifisches Know-how wird immer wichtiger. Unsere Auszubildenden und DH-Studierenden fügen sich nach erfolgreichem Abschluss

ihrer Ausbildungszeit bei Erbe hervorragend in die anspruchsvollen Arbeitsprozesse ein“, so die Teamleiterin Personalentwicklung Ulrike Stehr.

Nicht nur die Verhältnisse, auch die Beschäftigungszahlen sollen in den nächsten Jahren bei Erbe kontinuierlich zunehmen. Firmenchef Christian O. Erbe plädiert als Präsident der IHK Reutlingen für die gleiche Strategie wie sein Verbandskollege Heinrich Driftmann, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), und rekrutiert viele Fachkräfte aus den eigenen Reihen.

Parallel dazu sollen noch in diesem Jahr am Stammsitz durch Um- und Ausbau neue Büroarbeits- und Produktionsflächen entstehen. In einem ersten Schritt entstehen in der Ernst-Simon-Straße 16 (ehemals Gebäude des Uniklinikums Tübingen mit Experimental-OPs) die neue Ausbildungswerkstatt sowie der Musterbau für die Geräte und Instrumente. Bezug wird Anfang 2012 sein. ◀

Medisana: Mehr Umsatz, unveränderter Verlust

Die Medisana AG (Neuss) hat im ersten Halbjahr 2011 den Umsatz um 1,4 Mio. bzw. 6,2 Prozent auf 22,6 Mio. Euro gesteigert. Der Verlust betrug unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum ca. 1 Mio. Euro. Im zweiten Quartal stieg der Umsatz um 23,1 Prozent auf 9,3 Mio. Euro und das operative Ergebnis (Ebit) von -977.000 auf -124.000 Euro. Zum 30. Juni 2011 waren im Konzern mit ca. 800 etwa 200 Mitarbeiter mehr als vor einem Jahr beschäftigt. Die erhebliche Ausweitung des Personalbestands basiert insbesondere auf verstärkten Unternehmensaktivitäten im Ausland, speziell in der Produktion, unterliegt aber starken saisonalen Schwankungen.

Im ersten Halbjahr wurde der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden Ralf Lindner und Marco Getz (Finanzvorstand/CFO), um Dr. Heinrich Komesker als Technikvorstand (CTO) erweitert, der zuvor dem Aufsichtsrat angehörte.

Fokus auf Blutzucker, Blutdruck und Massage

Innerhalb des Gesundheitsmarktes sei sowohl national als auch international eine stark unterschiedliche Entwick-

lung einzelner Bereiche zu beobachten. So biete das Geschäft rund um Blutzucker, Blutdruck und Massage angesichts der permanent steigenden Zahl der Diabetiker und der Menschen, die unter den Folgen von Fehlhaltungen und Bewegungsmangel leiden, große Wachstumschancen. Hinzu komme eine steigende Prävalenz altersbedingter Krankheiten.

2010: Ausland legt massiv zu, Verlust von 5,9 Mio. Euro

Die Medisana AG hat im Geschäftsjahr 2010 die Erlöse von 36,5 Mio. auf 46,3 Mio. Euro um 26,8 Prozent gesteigert – davon entfielen 51,1 Prozent aufs Ausland und 48,9 Prozent aufs Inland. Im Vorjahr waren es noch 62,2 Prozent. Während die Erlöse in Deutschland bei 22,6 Mio. Euro stagnierten, konnten sie im europäischen Ausland auf 16,1 Mio. (+27 %) zulegen und im Rest der Welt haben sie sich von 1,2 auf 7,5 Mio. mehr als versechsfacht. Die Promed GmbH (Farchant) konnte inklusive der Nova GmbH den Umsatz um rund 700.000 Euro bzw. 8,6 Prozent auf 8,7 Mio. Euro steigern. Beim „Gewinnanteil anderer Gesellschafter“ wird für die Promed GmbH ein von 119.000 auf 83.000 Euro gesunkener Betrag ausgewiesen.

Der Konzern verbuchte erhebliche Ergebnisbelastungen im operativen Geschäft, insbesondere durch außerordentliche Effekte. Der Verlust vor Steuern und Zinsen (Ebit) belief sich auf 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: +0,5 Mio.) und der Konzernverlust auf 5,9 Mio. (Vorjahr -0,4 Mio.). Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich von knapp 100 auf mehr als 700, wovon etwa 90 in Deutschland beschäftigt sind. Medisana litt „unter massivem Preisverfall und Wettbewerbsdruck“ bei relevanten Kernprodukten.

Im Zusammenhang mit den Akquisitionen, aber auch einem gezielten Aufbau der Belegschaft für die Entwicklung der Vita-Dock-Serie sowie des Bereiches Home of Wellness stiegen die Personalkosten und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Zudem hat die Tochtergesellschaft Gimelli Laboratories Co. Ltd. (Hongkong und China) nicht den geplanten Ergebnisbeitrag von 0,5 Mio. Euro erwirtschaftet. Die zweite, nicht liquiditätswirksame Belastung erfolgte aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von 2,5 Mio. Euro. ras